

## « Zeitbombe Jugendarbeitslosigkeit »

(Zum Leserbrief von Johann Klos, 24.06.2013)

Darin sind wir uns bestimmt alle einig: Die hohe Arbeitslosenquote bei jungen Menschen in den EU-Ländern ist einfach nicht hinnehmbar!

Eine der Ursachen, Herr Klos hat sie beschrieben, ist die Auslagerung der Fertigung in Billiglohnländer. Seit 15 Jahren schlägt Vivant vor, die dort hergestellten Produkte beim Verkauf mit einer "Lebensstandardausgleichsabgabe", einer "sozialen Mehrwertsteuer" zu versehen.

Es gibt weitere Ursachen. Auch bei uns, hier vor Ort, werden inzwischen "billige" Arbeitskräften aus Osteuropa eingestellt. Diese Menschen arbeiten für einen Hungerlohn und leben teilweise bei uns in menschenunwürdigen Verhältnissen. Moralisches Verhalten der Unternehmer? Hauptsache die Rendite der Aktionäre und die Boni der Manager stimmen. "Geiz ist geil" als Ursache? Nur bedingt, denn viele Verbraucher mit geringen Einkommen haben gar nicht mehr die Wahl die hiesigen etwas teureren Produkte und Lebensmittel zu kaufen.

Und was macht der Staat? Er ist hoch verschuldet und nicht in der Lage souverän gegen zu steuern, z.B. indem er die Lohnnebenkosten der Betriebe senken und die Kaufkraft der Verbraucher mit einem bedingungslosen Grundeinkommen steigern würde.

Der "Fiskalpakt", das Spardiktat der EU zum Wohle der spekulierenden Investitionsbanken zeigt, wer in der EU das Sagen hat: Die "too-big-to-fail" privaten Großbanken, J.P. Morgan & Co. lassen grüssen.

Wie sagt es doch immer Angela Merkel, die getreue Dienerin der Bankenkonzerne: "Unsere Sparpolitik und die Banken rettenden Maßnahmen sind alternativlos."

Es bleibt also viel zu tun – packen wir es an!

Joseph Meyer, Klosterstrasse, St.Vith